

Protokoll
der 7. Jahreshauptversammlung des
„Verein zur Erhaltung der St.-Ulricus-Kirche Börninghausen e.V.“
am Freitag, 9. März 2012, 19.30 Uhr.
im Albert-Schweitzer-Haus, Börninghausen

Beginn: 19.30 Uhr

Ende: 20.45 Uhr

Anwesender Vorstand:

Herr Finke

Frau von Haugwitz

Frau Stiebitz

Herr Vieselmeier und

Herr Pfannenschmidt

Im Übrigen s. Anwesenheitsliste

1. Begrüßung der Mitglieder und Gedenken an die Verstorbenen

Der Vorsitzende Reinhard Finke eröffnet die Jahreshauptversammlung und begrüßt alle Anwesenden.

Folgender verstorbener Mitglieder wird gedacht: Dr. Wilhelm Steffen, Walter Koch, Pfr. Helmut Tourneau, Elsbeth Schünemann, Günter Danielmeier

2. Feststellung der Stimmberechtigten

Wie aus der diesem Protokoll beigefügten Anwesenheitsliste hervorgeht, nehmen mit dem Vorstand 23 stimmberechtigte Mitglieder an der Jahreshauptversammlung teil.

3. Jahresbericht des 1. Vorsitzenden

Zunächst gibt Herr Finke einen Rückblick auf das vergangene Jahr. Die Nordseite des Kirchplatzes konnte durch ehrenamtliche Mitglieder fertig gestellt werden. Er dankt allen Mitwirkenden namentlich Willi und Peter Aschemeier. Auch Familie Danielmeier aus Eininghausen wurde der Dank ausgesprochen, da dort die Kirchenmöbel und Emporeteile gelagert werden konnten. Ebenso ging der Dank an Henrik Menzel für das Streichen der Bänke auf dem Kirchplatz.

Die 2. Vorsitzende Maritta von Haugwitz berichtet über die beiden Benefizkonzerte 2011. Leider war das zweite Konzert im Oktober nur mäßig besucht. Es gab an dem Tag mehrere Veranstaltungen. Ansonsten war die Beteiligung bei den bisherigen Konzerten gut. In diesem Frühjahr – evtl. im Mai – ist ein weiteres Konzert geplant – wahrscheinlich ein Orgelkonzert. Auch für ein Konzert im Herbst laufen die Vorbereitungen.

4. Bericht der Schatzmeisterin

Elke Stiebitz gibt einen Überblick über die Finanzen. Der Bestand am Ende des Jahres 2011 betrug 7.557,19 Euro.

5. Bericht der Kassenprüfer

Frau Ulla Kampeter und Herr Dietrich Nelke haben die Kassengeschäfte überprüft. Es ergaben sich keine Beanstandungen. Dem Vorstand wird daraufhin einstimmig Entlastung erteilt.

6. Neuwahl eines Kassenprüfers

Herr Dietrich Nelke scheidet als Kassenprüfer aus. Frau Liselotte Stollmann wird als neue Kassenprüferin einstimmig gewählt.

7. Verschiedenes

Mit Freuden berichtete Reinhard Finke, dass das Presbyterium den Kirchbauverein davon informiert habe, dass der Kirchenkreis Lübbecke eine namhafte Summe als einmalige Hilfe für den Einbau der Empore gewährt hat, so dass die Empore in den nächsten Monaten eingebaut werden kann. Bisher wurden für den Einbau der Empore 32.000 Euro gespendet. Die Kirchengemeinde wartet auf die kirchenaufsichtliche Genehmigung des Finanzierungs- und Kostendeckungsplanes durch das Landeskirchenamt. Danach können die Aufträge erteilt werden.

Demnächst muß an der Kirche noch eine Tafel mit den Namen der Stiftungen, die sich mit Spenden an der Kirchenrenovierung beteiligt haben, angebracht werden – Auflage der Deutschen Stiftung Denkmalschutz.

Mit dem Einbau der Empore ist zwar die Kirchenrenovierung abgeschlossen. Die Kirchengemeinde ist aber weiterhin auf die finanzielle Unterstützung durch den Kirchbauverein angewiesen, da die Gelder in Zukunft auch für die laufende Unterhaltung der Kirche benötigt werden.

Die höchste Mitgliederzahl betrug 557 – jetzt noch 453 Mitglieder. Bei den rückläufigen Zahlen sind Sterbefälle zu bedauern. Es sollen weiterhin Mitglieder geworben werden - 2 neue Mitglieder konnten bisher 2012 gewonnen werden.

Der frühere Stadtheimatpfleger Dieter Besserer brachte die Sprache auf die Grabplatten, die noch an der Kirche aufgestellt werden müssten. Es kam zu einer emotionalen Aussprache. Da dies Thema jedoch nicht den Kirchbauverein betrifft, wurde das Thema abgebrochen.

Frau Edith Wobig beschwert sich darüber, dass an den Schießscharten der Kirche Maschendraht angebracht wurde und so den Dohlen und Turmfalken die Nistplätze genommen wurden. Da dieses Thema nicht zum Aufgabengebiet des Kirchbauvereins gehört, wurde ihr vorgeschlagen, sich mit dieser Frage an das Presbyterium zu wenden.